

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wettbewerbe

## Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Paris	Bureau International de l'Aluminium	Modelle und Entwürfe von Sitz- und Liegemöbeln aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	International	1. November 1933	Juni 1933
Zürich	Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2	Architekten schweizer. Nationalität und vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassene ausländische Architekten	16. Dezember 1933	Juni 1933
Lenzburg	Einwohnergemeinde Lenzburg	Bebauungsplan der Gemeinde	Fachleute schweizerischer Nationalität	30. November 1933	Juli 1933
Zürich	Baudirektion des Kantons	Relief, Plastiken u. Mosaike für das neue kantonale Verwaltungsgebäude am Walcheplatz	Zürcher und im Kanton Zürich niedergelassene Künstler	31. Januar 1934	August 1933

## Entschiedene Wettbewerbe

**BASEL.** *Sanatorium Chrischona.* Der Wettbewerb für ein suburbanes Sanatorium auf der Chrischona bei Basel, der im Mai 1933 entschieden wurde (siehe «Werk», Heft 5, 1933), findet sich ausführlich publiziert mit Abbildung der prämierten Arbeiten in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 102, Nr. 14, vom 30. September 1933.

**BERN.** *Wettbewerb Bebauungsplan Bern und Vororte.* Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Baudirektor J. H. Lindt, als Vorsitzender; W. Bösiger, Baudirektor des Kantons Bern; Gemeinderat R. Grimm, Direktor der industriellen Betriebe; A. Acatos, Obergeringieur der SBB als Vertreter der SBB; Prof. Dr. ing. O. Blum, Hannover; van Eesteren, Architekt der Stadterweiterung Amsterdam; K. Hippenmeier, Chef des Bebauungsplanbureaus Zürich; A. Hoechel, Architekt, Genf; Kantonsingenieur K. Keller, Zürich; Prof. O. Salvisberg, Zürich; Bauinspektor H. Christen, Bern; Stadtbaumeister F. Hiller, Bern; Stadtingenieur A. Reber, Bern, und den Ersatzmännern: Kantonsingenieur Moor, Basel; A. Bodmer, Ing., Vorsteher des Stadtplanbureaus Genf, hat in dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte folgenden Entscheid getroffen:

Drei zweite Preise in gleichem Rang (je 8500 Fr.). Projekt Nr. 9: *F. Steiner*, Dipl.-Ing., Bern, und *Kessler & Peter*, Architekten BSA, Zürich. Projekt Nr. 25: Architekten *Hubacher* BSA, *W. Moser* BSA, *E. Roth* BSA, *R. Steiger* BSA, *R. Winkler* und *M. E. Haefeli* BSA, alle in Zürich. Projekt Nr. 32: *R. Braillard*, Architekt BSA, Lausanne und *C. Lippert*, Architekt, Zürich.

Als dritte Preise in gleichem Rang (je 6900 Fr.). Projekt Nr. 1: *M. Haefeli*, Architekt in Zürich, *Rob. Maillart*, Ing., Bern und Genf, *Alfred Mürset*, Architekt, Hönegg (Zürich). Projekt Nr. 13: Architekten *Paul*

*Schwendimann* und *Hermann Rüfenacht*, Bern. Projekt Nr. 19: *Egidius Streiff*, Architekt BSA, Zürich. Projekt Nr. 22: *J. Schütz* und *E. Bossart*, Architekten BSA, Zürich. Projekt Nr. 27: *Hermann Blaser*, Architekt, Solothurn.

Ankauf mit 3000 Fr. Projekt Nr. 30: *Dr. H. E. Gruner*, Ingenieur und *Otto Senn*, Architekt, beide in Basel.

Ankauf mit je 2000 Fr. Projekt Nr. 6: *W. Schwegler* und *G. Bachmann*, Architekten BSA, Zürich. Projekt Nr. 12: *Walter v. Gunten*, Architekt BSA, *Losinger & Co. A. G.*, beide in Bern. Projekt Nr. 18: Verfasser: *Max Türler*, Stadtbaumeister, *Armin Meili*, Architekt BSA. Mitarbeiter: *Hans Siegwart*, Ingenieur, alle in Luzern. Projekt Nr. 26: *von Sinner & Beyeler*, Architekten, Bern. Projekt Nr. 38: *E. Schindler*, *A. v. Waldkirch*, Architekten, Zürich. Projekt Nr. 40: *P. Trüdinger*, Stadtbaumeister, St. Gallen.

Die Entwürfe waren in der Zeit vom 28. September bis 19. Oktober 1933 ausgestellt in der Monbijouturnhalle in Bern.

**MENZINGEN.** *Schulhaus.* In einem unter vier eingeladenen Architekten ausgetragenen Wettbewerb fälltte das fünfgliedrige Preisgericht, dem als Fachleute Kantonsbaumeister *Ewald*, St. Gallen, Architekt *Higi*, Zürich und Architekt *Theiler*, Luzern, angehörten, folgenden Entscheid:

1. Preis (600 Fr.): *Stadler & Wilhelm*, Arch. BSA, Zug. 2. Preis (400 Fr.): *Kaiser & Bracher*, Arch. BSA, Zug. 3. Preis (ex aequo je 200 Fr.) den Projekten: *Theo Hochstrasser*, Architekt, Zug; *Emil Weber*, Architekt, Zug. Jeder Projektverfasser erhielt eine Entschädigung von 300 Fr. und obige Zuteilung als Zusatzpreise. Die am 3. September stattgehabte Einwohnergemeinde-Versammlung beschloss nahezu einstimmig, die Weiterbearbeitung der Pläne und den Bauauftrag der erstprämierten Firma zur Ausführung in Auftrag zu geben.

## Laufende Wettbewerbe

*ZÜRICH. Terminverlängerung.* Die Kantonale Bau-  
direktion teilt mit, dass auf Wunsch einzelner Teilneh-  
mer der Ablieferungstermin für die Entwürfe der Stein-  
mosaiks und der Plastiken für die kantonalen  
Verwaltungsgebäude an der Walche in Zü-  
rich vom 30. November 1933 auf den 31. Januar 1934 ver-  
längert wurde. — Einlieferung der Arbeiten vom 28.—31.  
Januar 1934, je von 14—18 Uhr, beim Verwalter der Ka-  
serne Zürich.

## Wettbewerb für Aluminiummöbel

Der dieses Frühjahr angekündigte Wettbewerb (siehe  
«Werk» Nr. 7 unter Technischen Mitteilungen Seite XLV)  
ist vom veranstaltenden «Bureau International des Appli-  
cations de l'Aluminium», Paris, bis zum 1. November als  
letzter Eingabetag für die Modelle und Entwürfe verlän-  
gert worden. Die Preise werden dementsprechend späte-  
stens auf den 15. Dezember erteilt werden.

## Schweizerischer Werkbund SWB

### SWB-Tagung in Beinwil

Sonntag, den 10. September, besammelte sich eine wi-  
der Erwarten grosse Mitgliedergemeinde im idyllischen  
Beinwil am See.

Die vom I. Vorsitzenden, Herrn *E. R. Bühler*, geleitete  
Generalversammlung erledigte am Vormittag in  
rascher Folge die durch die Statuten vorgeschriebenen  
Geschäfte. Schliesst auch die Rechnung für 1932 mit einem  
Defizit ab, so lässt sich doch voraussichtlich diejenige für  
1933 ins Gleichgewicht bringen. Das Budget für das fol-  
gende Jahr besteht zum Teil aus sehr unsicheren Fakto-  
ren; so kann beispielsweise noch kein bestimmter Bei-  
trag aus unserem offiziellen Organ eingesetzt werden, da  
neue Vertragsverhandlungen im Gang sind. Mitglieder-  
und Fördererbeiträge sollen auf der nämlichen Höhe be-  
lassen werden. Die Mitglieder des Zentralvorstandes, die  
Herren *Dir. Kienzle, Hofmann* und *Dr. Wetter*, deren  
Amtsdauer nach den Statuten abgelaufen war, wurden  
einstimmig wiedergewählt; neu als Rechnungsrevisor  
wurde bestimmt *E. Koller*, Basel.

Längere Zeit nahm die Aussprache über die Monats-  
zeitschrift in Anspruch. Dabei zeichnete sich deutlich der  
Wunsch grösserer Mitgliederkreise nach einer Aktivie-  
rung und einem deshalb wünschbaren 14tägigen Erschei-  
nen der Zeitschrift ab. Begrüsst würde eine Abonne-  
mentsverbilligung, da dadurch die Einwirkung auf einen  
grösseren Leserkreis erzielt würde. Viele, bis jetzt sehr  
verbreitete deutsche Zeitschriften verlieren heute an Ein-  
fluss; es sollte daher möglich sein, mit dem «Werk» an  
ihre Stelle zu treten.

Anschliessend an die Generalversammlung skizzierte der  
«Werk»-Redaktor, *Peter Meyer*, in kurzem Referat die

Gleichzeitig kommt die Mitteilung aus Paris, dass die  
Architektengruppe der «Internationalen Kongresse für  
Neues Bauen» einen Spezialpreis von schweiz. Fr. 1000.—  
ausgesetzt hat, mit welchem sich diese Gruppe ebenfalls  
an diesem Wettbewerb beteiligt. Dieser Preis wird gleich-  
zeitig mit den übrigen Preisen zur Verteilung gelangen  
und durch eine durch diese Gruppe konstituierte Jury  
bestimmt.

## Bund Schweizer Architekten BSA

### Mitgliederaufnahmen BSA

In der Zentralvorstandssitzung vom 23. September  
1933 wurden folgende Herren in den BSA aufgenommen:

*Adolf Schuhmacher*, Architekt BSA, Chef des Stadt-  
planbüros, Basel, Unterer Rheinweg 48.

*Arthur Dürig*, Architekt BSA, Basel, Steinenvorstadt 13.

*Paul Meyer*, Architekt BSA, Schaffhausen, Ungar-  
bühlstrasse 31.

Stellung des Werkbundes. Er unterstrich, dass die in den  
verschiedensten Berufen tätigen Mitglieder stets im SWB  
einzig durch ihre Bemühung um ausgeprägte Qualitäts-  
arbeit zusammengehalten würden, und dass die Forde-  
rung nach Qualitätsarbeit, die schon die Basis für die  
Gründung der Werkbünde abgab, durch kein neueres  
Schlagwort zu ersetzen ist. Vor allem warnte der Spre-  
chende vor einem zu starken Hineintragen weltanschau-  
licher Momente in den SWB, da weltanschauliche und  
leicht ins Politische übergreifende Diskussionen unwei-  
gerlich zu einer Entzweiung auch unter solchen Mitglie-  
dern führen würden, die auf der Grundlage der Qualitäts-  
arbeit gemeinsame Sache machen könnten. Auch wird ein  
Werkbund, der sich aufs Weltanschauliche versteift, dem  
Publikum gegenüber unweigerlich einen sektenhaften  
Anstrich annehmen, während es darauf ankäme, immer  
breitere Teilnahme im Publikum und damit Einfluss auf  
seinen Geschmack zu gewinnen.

Das Arbeitsprogramm für 1934, das der SWB-Geschäfts-  
führer kurz umriss, sieht in erster Linie die Veranstal-  
tung einer Wanderausstellung von in der Schweiz ausge-  
führten neuzeitlichen Bauten vor. In ihr wird das beste  
Mittel zur Bekämpfung tendenziöser Angriffe gesehen. In  
diesem Zusammenhang fanden unfaire Propagandamittel,  
wie sie beispielsweise vom Ziegeleiverband durch den  
anonymen Versand der «Bausünden»-Broschüre angewen-  
det wurden, scharfe Zurückweisung. Aktiver soll das Aus-  
stellungsgebiet bearbeitet werden, wobei vor allem auf  
Fehlentwicklungen im Ausstellungswesen deutlich hinzu-  
weisen ist. Neben der Behandlung interner Fragen er-  
schien es erwünscht, wenn sich der SWB in nächster Zeit  
mit der Friedhof- und Grabsteingestaltung befassen